Gerhard Scheit

Flüchtlingsmonopoly und Israelsolidarität

Angenommen Jürgen Elsässers *Magazin für Souveränität* namens *Compact* würde für Souveränität nicht deshalb eintreten, weil man sich selber als „Maschinengewehr der Volkssouveränität“ begreift und eben damit das deutsche Volk von den „rüdigsten Elementen“ der anstürmenden syrischen Horden der „Scheinasyllanten“ reinhalten will, sondern weil man sich durchaus für einen Staat im westlichen, liberalen und säkularen Sinn engagiert und insbesondere für die deutschen und europäischen Juden eintritt und sie vor muslimischen Antisemiten unter den Asylbewerbern zu schützen gedenkt. Dann hieße es eben nicht: „Sie bespucken und verhöhnen Euch, sie vergewaltigen unsere Frauen, sie wollen unseren Wohlstand, unser ganzes Land“ und für diesen Zustand sei eine „antideutsche Regierung“ verantwortlich¹ – sondern der Protest gegen die Demontage der Souveränität

1 Alle Zitate aus Elsässer: Deutsche Regierung ist die kriminellste der Welt. <https://juergenelsaesser.wordpress.com/> (10. 1. 2016) Nicht weit davon entfernt das deutsche Feuilleton: Sloterdijk spricht angesichts der Flüchtlingspolitik Merkels – auf Heideggers Begriff der Seinsvergessenheit anspielend – von „Grenzenvergessenheit“ (Cicero 2/2016), und Reinhard Jirgl weiß, wer dafür verantwortlich ist: die USA und die Macht des „deregulierten, räuberischen Gebildes des Finanz- und Wirtschaftsmonopolismus krudester Zügellosigkeit“ (Tumult 4/2015). In Anlehnung an Carl Schmitt hofft man zugleich auf eine Wiederkehr des Politischen: „Selbst der deutsche Allerweltsbürger“ verwandle sich angesichts der

wäre selbst antideutsch motiviert, insofern er sich immerhin auf Franz Neumann und Hannah Arendt stützen könnte, die den Nationalsozialismus als im weitesten Sinn staatsfeindliche, Souveränität und Gewaltmonopol auflösende Bewegung begriffen haben. Und solange dabei Juden, die bedroht werden und deren Bedrohung es abzuwehren gilt, wenigstens nicht als ‚unsere Juden‘ bezeichnet werden, ist eine solche Verteidigung der Souveränität in Deutschland und Europa gewiss etwas anderes als die bloße Ergänzung von Elsässers Blog und Straches Rhetorik. Soweit aber die Souveränität des eigenen Landes zur Priorität gemacht wird, gibt es zumindest an einem Punkt Übereinstimmung mit jenen selbsternannten Maschinengewehren des Volks, und dieser Punkt drückt sich in der oft zu hörenden und vielfach variierten Forderung aus, die als die harmloseste erscheint, aber ganz der Stammtisch-Atmosphäre entspricht: Wer sich nicht an die Spielregeln hält, der soll nicht hereinkommen beziehungsweise ab-

Flüchtlingskrise wieder „in ein Zoon politikon zurück“, schreibt Frank Böckelmann (ebd.), und abermals konkretisiert Jirgl: „Hinsichtlich der aktuell hereindrängenden Völkerschaften ergibt sich für Europa eine Chance: eine Chance mit katastrophischer Ironie.“ Er zitiert dazu den Freikorpsführer Schill, Verteidiger von Kolberg im Kampf gegen Napoleon, der schon Goebbels und Veit Harlan zu ihrem Durchhaltefilm inspirierte: „Lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende!“ Auf die wahnhaften Allerweltsdeutschen erfolgt sofort der Reflex nicht minder wahnhafter Allerweltsantirassisten: „Islamphobie ist der salonfähige Antisemitismus“, schreibt der syrisch-deutsche Autor Rafik Schami, um ausgerechnet damit zu begründen, dass Sloterdijk und Jirgl Antisemiten sind (Frankfurter Allgemeine Zeitung, 15. 3. 2016).